

Protokoll der Mitgliederversammlung

am: 21.06.2017	von: 14:30	bis: 16:00	Ort: Kölner Straße 180 (Gesundheitsamt), Raum 5.10
Teilnehmer: siehe anliegende Teilnehmerliste			
Vorsitz: Frau Prof. Dr. Janssen		Protokoll: Herr Bonsmann	

TOP 1 Begrüßung, Anerkennung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25. Januar 2017

Frau Prof. Dr. Janssen begrüßt die Teilnehmenden der heutigen Mitgliederversammlung (MV), insbesondere Ratsherrn Stieber als Nachfolger von Ratsherr Lehne (CDU). Ratsherr Matheisen kündigt an, ihm folge Frau Dr. Rachner als Ratsfrau der FDP-Fraktion. Beide ausscheidende Ratsherren haben bei der Landtagswahl am 14. Mai ein Mandat errungen und wechseln nun in den Landtag. Frau Prof. Dr. Janssen gratuliert den Gewählten im Namen der PSAG und dankt für ihre Mitarbeit. Weiter begrüßt werden Frau Welzel und Frau Rohstock, die heute unter TOP 4 referieren.

TOP 2 Vorstellung von Frau Prof. Dr. Meisenzahl-Lechner, Ärztliche Direktorin des LVR-Klinikums Düsseldorf (angefragt)

Frau Prof. Dr. Meisenzahl-Lechner lässt sich aufgrund kurzfristiger Termine entschuldigen.

TOP 3 Berichte aus den Gremien

Arbeitskreis Betreutes Wohnen

Herr Hekermann spricht die Schließung der Ambulanz in Haus 14 des LVR-Klinikums an. In Folge seien dort bislang behandelte Patienten gebeten worden, andere Ambulanzen oder niedergelassene Ärzte aufzusuchen.

Frau Prof. Dr. Janssen teilt hierzu mit, dass alle Ambulanzen in einem neuen Diagnose-, Therapie- und Forschungszentrum (DTFZ), ausgenommen das LVR Tagesklinik- und Ambulanzzentrum (TAZ) Moorenstraße, zusammengeführt würden. Durch die räumlichen und baulichen Veränderungen, sei die ambulante Versorgung vorübergehend nicht in vollem Umfang leistbar. Als Klinik bestünde eine Pflichtversorgung im stationären Bereich. Man gehe davon aus, dass der Engpass bis Ende 2018 behoben sei. Es wird um Verständnis gebeten.

Des Weiteren spricht Herr Hekermann an, dass der Wechsel bei der Kostenträgerschaft im Betreuten Wohnen zu Verzögerungen führe und Patienten ggf. in Vorleistung treten müssten. Seitens des LVR wird versichert, dass Landschaftsverband und Stadt im Austausch seien, um die Probleme beim Trägerwechsel zu minimieren. Frau Melville-Drewes ergänzt, dass veraltete Atteste und unvollständige Erstanträge zu weiteren unnötigen Verzögerungen in der Bearbeitung führen.

AG Wohnungslosigkeit und Gesundheit

Herr Böttgenbach berichtet, dass die AG sich weiterhin mit dem Prüfauftrag aus der Lenkungsgruppe „Hilfe für wohnungslose und obdachlose Menschen“ befasse. In einer gremienübergreifenden Projektgruppe werde man derzeit qualitative Hinweise zu Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten aus. Diese sollen in Handlungsempfehlungen münden und mit Zustimmung der Konferenz für Alter und Pflege, sowie der Gesundheitskonferenz, in den Ausschuss für Gesundheit und Soziales (AGS) eingebracht werden.

Runder Tisch Arbeit und Integration

Frau Maibach berichtet, dass bei der Überleitung vom SGB II ins SGB XII Strukturen oftmals unklar seien. Sie wird sich hierzu mit Herrn Wiglow (Jobcenter) verständigen. Des Weiteren weist sie erneut auf positive Erfahrungen mit dem Anbieter für medizinisch-berufliche Rehabilitation, der novarea GmbH, hin.

AG Gerontopsychiatrie

Die Nachfolge von Frau Tönnesen-Schlack als Vertreterin in der PSAG wird in der Herbstsitzung der AG Gerontopsychiatrie geregelt. Im Krankenhaus Elbroich hat Herr Prof. Dr. Michael im April die Klinikleitung übernommen.

TOP 4 Information zu neuen Angeboten und aktueller Planung

Sozialpsychiatrisches Kompetenzzentrum Migration (SPKoM)

Frau Welzel (Graf-Recke-Stiftung) stellt die Struktur und Arbeitsweise des SPKoM vor. Aufgabe des SPKoM sei es, psychisch belastete Menschen mit Migrationshintergrund in die Versorgungsstruktur der Sozialpsychiatrischen Zentren zu leiten.

Psychiatriekonzept „Wege weisen“

Frau Wirmann referiert zum Psychiatriekonzept, welches Hilfen für psychisch belastete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Blick nimmt. Dabei erläutert sie den gesetzlichen Auftrag, Zielgruppen und erste mögliche Umsetzungsschwerpunkte unter Einbeziehung der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft.

Niedrigschwellige Beratungsstelle für junge Erwachsene und Schulprojekt

Frau Rohstock (Sozialpsychiatrischer Dienst) stellt Schritte zur Umsetzung „Niedrigschwellige Beratungsstelle für junge psychisch kranke Erwachsene“ vor. Eine halbe Stelle werde durch den Sozialpsychiatrischen Dienst abgedeckt. Darüber hinaus seien Anträge zur Kostenübernahme durch die Krankenkassen geplant.

Des Weiteren berichtet Frau Rohstock über ein mit der Schulpsychologie der Landeshauptstadt Düsseldorf geplantes Schulprojekt. Grundlage hierfür sei das Programm „Mind Matters“. Auf die Anregung von Herrn Scheven teilt Frau Melville-Drewes mit, dass Erfahrene in das Programm „Mind Matters“ mit einbezogen würden.

Beschwerdestelle Düsseldorf

Frau Wirmann berichtet über den aktuellen Planungsstand zur Einrichtung einer Beschwerdestelle in Düsseldorf. Frau Reichmann-Schmidt weist auf die Notwendigkeit barrierefreier Kontaktaufnahme hin.

Eine Kombination mit der Beschwerdestelle der Ärztekammer sei aus rechtlichen, wie auch aus inhaltlichen/fachlichen Gründen nicht möglich. Dennoch, so Herr Dr. Schumacher, würde Zusammenarbeit und Austausch begrüßt.

TOP 5 Veranstaltungen 2017

Fachtag „Flucht“ am 4. Juli 2017 in der VHS – Sachstand

- Bislang liegen 237 Anmeldungen vor.
- Infostände: PSAG, SPKoM/SPZ, Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf, LVR Klinikum
- Unterstützung vor Ort / Anmeldung ist gesichert.
- Die Veranstaltung ist von der Ärztekammer als Fortbildung mit drei Punkten zertifiziert worden.

Welt-Suizid-Präventionstag – Beteiligung an Außenaktion

Frau Prof. Dr. Janssen regt an, künftig einen gemeinsamen PSAG-Stand bei solchen Aktionen einzurichten, der dann durch die Mitglieder besetzt wird.

TOP 6 Verschiedenes

Ausschreibung Suizidprävention

Frau Prof. Dr. Janssen berichtet über die gemeinsame Bewerbung des LVR-Klinikums und dem St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus Neuss an der Ausschreibung zu einem kommunalen Suizid-Präventions-Netz.

Forum Seelische Gesundheit

Frau Wirmann lädt ein, sich an einer der zehn für 2018 geplanten Termine für das Forum Seelische Gesundheit zu beteiligen. Interessierte können sich direkt an sie wenden.

PSAG Rechtsform

Bei der letztjährigen Veranstaltung im Palais Wittgenstein hat sich gezeigt, dass der PSAG eine Rechtsform fehlt, die es erlaubt, z. B. Mietverträge für Veranstaltungsorte zu schließen. Die Stadtverwaltung Düsseldorf überarbeitet derzeit die aktuelle Geschäftsordnung.

Cannabis-Freigabe

In der Sektor-Konferenz des SpDi ist die Bitte an die PSAG formuliert worden, zur Cannabis-Freigabe Stellung zu nehmen. Die PSAG bezieht hierzu keine Stellung, da es keinen einheitlichen Standpunkt gibt. Frau Wirmann wird die Anfrage entsprechend beantworten.

Krisenversorgung in Düsseldorf

Herr Prof. Dr. Wilm erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand zu dieser Thematik. In der Sitzung des AGS am 17. Mai 2017 wurde der Wuppertaler Krisendienst vorgestellt. Dies habe keine Konsequenzen auf die mögliche Umsetzung in Düsseldorf ge-

habt. Herr Prof. Dr. Wilm erklärt, Düsseldorf könne sich eher an den Krisendiensten aus München oder Stuttgart orientieren. Er regt an, durch die PSAG einen Entwurf zur erneuten Vorlage im AGS zu erstellen.

Thementag Tabu Suizid

Frau Reichmann-Schmidt kündigt den 9. Thementag von Tabu Suizid am 16. September an. Nähere Einzelheiten über die Website des Vereins:
<http://www.tabusuizid.de/aktuelles.html>

Termin-Veränderung / Wechsel von Frau Prof. Dr. Janssen

Frau Prof. Dr. Janssen teilt mit, dass sie das LVR-Klinikum Düsseldorf zum 1. November verlässt und eine Tätigkeit in einer Nachbarstadt aufnimmt. Zu ihrem großen Bedauern werde sie Ihre Arbeit in der PSAG, so auch als erste Vorsitzende, nicht fortsetzen können.

Um bereits im September die Nachfolge im Vorsitz der PSAG regeln zu können, werden die kommenden Sitzungen von Vorstand (VS) und MV neu terminiert:

VS: 20. September 2017, 14.30 Uhr, Willi-Becker-Allee 10, Raum 5.27

MV: 29. November 2017, 14.30 Uhr, Kölner Str. 180, Raum 510

Protokoll

Markus Bonsmann